

B e r i c h t

Über die mit Genehmigung des Direktors der FWU - München durchgeführte Auslandsreise des Leiters der Abteilung Hochschule und Forschung - Göttingen, Dr.-Ing. Wolf, nach Den Haag in der Zeit vom 16.9. - 24.9.1951

Allgemeines:

Die Dienstreise hatte das Ziel, an der in der Zeit vom 14. bis 23. Sept. stattfindenden Jahrestagung der International Scientific Film Association (ISFA) als deutscher Vertreter teilzunehmen. Die vorbereitende Durchführung der Tagung lag in den Händen des holländischen Instituts für den wissenschaftlichen Film an der Universität Utrecht. Die Tagung fand in dem gut eingerichteten Gemeente-museum in Den Haag statt, wo geeignete Versammlungsräume sowie mehrere Vorführräume zur Verfügung standen .

Der äussere Verlauf der Tagung (siehe Anlage 1) gliederte sich wiederum in Sitzungen der Hauptversammlung, Tagungen der Ausschüsse und Filmvorführungen. An den Kongress nahmen 13 Staaten durch Delegierte und Beobachter teil. Eine grosse Anzahl wissenschaftlicher Filme (vgl. Anlage 2) - auch aus den Ostblockstaaten - standen zur Vorführung bereit und wurden zum grossen Teil in Parallelvorführungen vorgeführt. Die von unserem Institut vorgeführten Filme :

Fervitinwirkung bei der Kreuzspinne

Schlierenkinematographische Untersuchungen zur Erforschung der Wärmeströmungen im geheizten Gewächshaus

Wirkung von Röntgenstrahlen und schnellen Elektronen auf Gewebekulturen

Beobachtungen mit dem Feldelektronenmikroskop

wurden allgemein gut aufgenommen . Aus der Reihe der ausländischen Filme vorwiegend mit Forschungscharakter stach ein Chondriosomen-Film von Dr. Frederic aus Lüttich in ausgezeichneter Weise hervor.

Aus besonderen Gründen konnte der Unterzeichnete nur an einer beschränkten Zahl von Filmvorführungen teilnehmen, da bei diesem Kongress organisatorische Besprechungen im Vordergrund standen.

Durch den Tod von Prof. Storck - Wien hatte das uns besonders interessierende Kernstück der ISFA, das Research-Film-Committee, seinen Präsidenten verloren. Es erschien bereits in den letzten Monaten besonders vordringlich, einen Nachfolger aus dem deutschen Sprachgebiet zu finden. Ich dachte dabei wiederum an Oesterreich oder die Schweiz und hatte in dieser Angelegenheit bereits mit Osterreichischen Stellen Fühlung aufgenommen.

Durch Teilnahme an der Jahreshauptversammlung der Max Planck-Gesellschaft in München verhindert, konnte ich erst mehrere Tage nach Beginn des Haager Kongresses dort eintreffen. Es wurde mir bei meiner Ankunft mitgeteilt, dass sich das Research-Film-Committee bei den ersten Sitzungen daringehend geeinigt hat, mir das Amt des Präsidenten des Research-Film-Committee anzubieten. Dieser Vorschlag war einstimmig erfolgt. Ich war über diese Entwicklung überrascht, da ich selbst keine Tendenzen in dieser Richtung verfolgt hatte auch schon deshalb, weil Deutschland kein Mitgliedstaat der ISFA ist und der westdeutsche Vertreter lediglich den Charakter als Observer hat und wohl auch in Zukunft haben wird. Ich äusserte diese Bedenken dem Research-Film-Committee gegenüber. Diese Bedenken wurden jedoch nicht berücksichtigt und ich wurde gebeten, das Amt zu übernehmen, worauf ich glaubte, dieses Angebot nicht ablehnen zu können. Als Vizepräsident wurde Mr. Stanley Bowler (Grossbritannien), als erster Sekretär Dr. Jean Bragesco (Frankreich), als zweiter Sekretär Fr. Frederic (Belgien) einstimmig gewählt.

Die Tagesordnung des Research-Film-Committee umfasste ausser den Berichten der Mitgliedsländer über die in der Zwischenzeit erzielten Fortschritte die Diskussion einiger grundsätzlicher Themen. Im Mittelpunkt standen die Fragen des Bulletin, der Bibliographie und der Film-Enzyklopädie.

Schon seit längerer Zeit ist Herr Bragesco in Paris bemüht, ein regelmässig erscheinendes Bulletin für das Research-Film-Committee zu organisieren. Dieses Nachrichtenblatt soll an alle interessierten Wissenschaftler und Institute versandt werden und jeweils die neuesten Ergebnisse auf dem wissenschaftlichen Filmgebiet zusammengefasst bringen. Bisher ist die Herausgabe dieses Nachrichtenblattes wegen der finanziellen Schwierigkeiten noch nicht zustande gekommen. Verhandlungen mit der UNESCO haben bisher zu keinem befriedigenden Ende geführt. Es wurde beschlossen, einen neuen Versuch bezüglich der Finanzierung zu machen und an die Rockefeller-Stiftung heranzutreten. Es ist auch daran gedacht, dieses Bulletin gegebenenfalls mit dem geplanten Mitteilungsblatt der ISFA zu verbinden.

Der Unterzeichnete gab einen ausführlichen Bericht über den Stand der Arbeiten an der Bibliographie. Diese sind leider ebenfalls durch finanzielle Schwierigkeiten nicht in dem erwünschten Masse vorangekommen. Es wurden allerdings im verflossenen Jahre bereits umfangreiche Vorarbeiten geleistet. So liegen die bibliographischen Daten von rund 1500 Publikationen vor, ein Teil davon wurde auf Lesefilm aufgenommen. Jedoch hat sich das im Vorjahre in Florenz vorgesehene System der Verbindungsmänner zu den einzelnen Ländern, die dafür sorgen sollten, jeweils die neuesten Publikationen auf dem wissenschaftlichen Filmgebiete nach Göttingen zu senden, nur in Einzelfällen bewährt. Ich wies darauf hin, dass es unserem Institut notwendig erscheint, eine speziell für diese Aufgabe geeignete Kraft einzustellen. Unsere Bemühungen, bei der UNESCO dafür finanzielle Mittel zu erhalten, hätten bisher zu keinem Erfolg geführt. Weiterhin seien wir in einem offiziellen Antrag an die Agfa bzw. an den Verband der deutschen photographischen Industrie heranzutreten, hätten aber von dort noch keine endgültige Zusage erhalten. Ich gab der Hoffnung Ausdruck, dass es irgendwie möglich sein würde, im Inland oder Ausland Geldmittel zu erhalten, um damit diese wichtige Dokumentensammlung in befriedigender Weise in Gang zu bringen.

Im vorigen Jahre hatte Prof. Storch seinen Gedanken des zoologischen Film-Museums vorgeschlagen. Diese Idee ist in der Zwischenzeit sowohl von England als auch von deutscher Seite aufgegriffen worden. In England haben Besprechungen mit den Direktoren des South Kensington Natural History Museum und des Science Museum in London stattgefunden mit dem Ziel, diesen Storch'schen Gedanken zu verwirklichen. Prof. Storch ging seinerzeit von dem Grundgedanken aus, dass es auf der einen Seite zahlreiche zoologische Museen und Sammlungen gibt, in denen tote Tiere präpariert und aufbewahrt werden und dass auf der anderen Seite zoologische Gärten vorhanden sind, in denen Tiere lebend gefangen gehalten werden, wobei es allerdings bekannt ist, dass sich diese Tiere in Gefangenschaft ganz anders verhalten als in Freiheit. Hier sollte in einer wissenschaftlich systematischen Arbeit über viele Jahrzehnte auf internationaler Basis eine Erfassung der Fauna durch den wissenschaftlichen Film stattfinden, wobei diese Aufgaben nach bestimmten Gesichtspunkten wie Lokomotion, Sinnesphysiologie, Fortpflanzung, Verhaltensforschung usw. geordnet sein sollten. Diese Idee scheint zunächst utopisch. Sie sollte jedoch in Angriff genommen werden, auch wenn zu unseren Lebzeiten nur ein Teil der gesamten Sammlung verwirklicht werden könnte. Dieser Storch'sche Gedankengang ist ein Teil einer Film-Enzyklopädie. Der Unterzeichnete wurde von dem Research-Film-Committee beauftragt, die Grundlagen einer solchen wissenschaftlichen Film-Enzyklopädie zusammen mit den verschiedensten Wissenschaftlern in Deutschland zu erarbeiten, und darüber auf dem nächsten Kongress ausführlich zu berichten.

Es wird erforderlich werden, bei der zukünftigen Arbeit im Research-Film-Committee möglichst viele aktive und initiative Teilnehmer heranzuziehen. Geeignete Vorschläge sollen bis zum nächsten Zusammentreffen erarbeitet werden, um dieses Ziel zu erreichen. Dieser umfasst das Committee ca. 70 Mitglieder aus 16 verschiedenen Nationen meist Wissenschaftler (vgl. Anlage 3). Es wurde vereinbart, ein Zusammentreffen im kleinen Kreise in Göttingen im Mai nächsten Jahres durchzuführen. Der Termin soll dabei so gelegt werden, dass er unmittelbar an die in Köln stattfindende Foto-Kino-Messe anschliesst. Als Teilnehmer dieser Besprechung werden anwesend sein: Mr. Bowler-England, Dr. Frederic-Belgien, Dr. Francesco-Frankreich, Mr. Varossieau-Holland, nach Möglichkeit auch je ein Vertreter aus Oesterreich und der Schweiz. Mit den Vertretern der beiden letztgenannten Länder wurde gesondert Pöhlung genommen. Prof. Marinelli aus dem ehemaligen Storch'schen Institut der Universität Wien begrüsst eine enge Zusammenarbeit mit dem deutschen Institut. Auch der Schweizer Vertreter, Herr Traber, will in Zukunft an den ausschüssitzungen teilnehmen. Ich habe zugesagt, dass falls an den österreichischen oder schweizerischen Hochschulen zur Durchführung spezieller Forschungsfilmaufnahmen spezielle Geräte, die dort nicht vorhanden sind, gebraucht werden, wir bereit sind, diese Geräte mit Bedienungspersonal zur Verfügung zu stellen.

Bemerkenswert ist die Entwicklung des Holländischen Instituts für den wissenschaftlichen Film. Dieses Institut wurde im vorigen Jahre unabhängig von dem Schulfilminstitut an der Universität Utrecht gegründet. Es ist für die drei staatlichen Universitäten zuständig und soll zunächst vorwiegend medizinische Filme herstellen. Im ersten Jahr sind 11 wissenschaftliche Filme hergestellt worden. Eine Vorführung vor den staatlichen Vertretern und den Universitätsvertretern vor

einigen Monaten hatte einen sehr guten Erfolg, so dass ein weiterer Ausbau zugesagt wurde. Gemessen an der Zahl der zu versorgenden Hochschulen und der auf das Gebiet der Medizin beschränkten Aufgaben ist das Institut günstig dotiert .

Im ganzen kann gesagt werden, dass die Atmosphäre auf dem Kongress günstig war, dass Ressentiments gegenüber Deutschland nicht zu verspüren waren und dass die Ergebnisse dieses Kongresses günstige Rückwirkungen auf unser Institut haben werden; sowohl durch die Übernahme des Präsidiums im Research Film Committee als auch durch die Arbeiten an der Bibliographie und durch die Beauftragung, die Grundlagen für die wissenschaftliche Film-Enzyklopädie zu erarbeiten . Es kann davon ausgegangen werden, dass damit ein guter Ausgangspunkt für die weitere Entwicklung des wissenschaftlichen Filmes auch in Deutschland gegeben ist.

J. J. J.
Dr.-Ing. Joff

B e r i c h t

Über die mit Genehmigung des Direktors der FWU - München durchgeführte Auslandsreise des Leiters der Abteilung Hochschule und Forschung - Göttingen, Dr.-Ing. Wolf, nach Den Haag in der Zeit vom 16.9. - 24.9.1951

Allgemeines:

Die Dienstreise hatte das Ziel, an der in der Zeit vom 14. bis 23. Sept. stattfindenden Jahrestagung der International Scientific Film Association (ISFA) als deutscher Vertreter teilzunehmen. Die vorbereitende Durchführung der Tagung lag in den Händen des holländischen Instituts für den wissenschaftlichen Film an der Universität Utrecht. Die Tagung fand in dem gut eingerichteten Gemeente-Museum in Den Haag statt, wo geeignete Versammlungsräume sowie mehrere Vorführräume zur Verfügung standen .

Der kussere Verlauf der Tagung (siehe Anlage 1) gliederte sich wiederum in Sitzungen der Hauptversammlung, Tagungen der Ausschüsse und Filmvorführungen. An dem Kongress nahmen 13 Staaten durch Delegierte und Beobachter teil. Eine grosse Anzahl wissenschaftlicher Filme (vgl. Anlage 2) - auch aus den Ostblockstaaten - standen zur Vorführung bereit und wurden zum grossen Teil in Parallelvorführungen vorgeführt. Die von unserem Institut vorgeführten Filme :

Pervitinwirkung bei der Kreuzspinne

Schlierenkinematographische Untersuchungen zur Erforschung der Wärmeströmungen im geheizten Gewächshaus

Wirkung von Röntgenstrahlen und schnellen Elektronen auf Gewebekulturen

Beobachtungen mit dem Feldelektronenmikroskop

wurden allgemein gut aufgenommen . Aus der Reihe der ausländischen Filme vorwiegend mit Forschungscharakter stach ein Chondriosomen-Film von Dr. Frederic aus Lüttich in ausgezeichneter Weise hervor.

Aus besonderen Gründen konnte der Unterzeichnete nur an einer beschränkten Zahl von Filmvorführungen teilnehmen, da bei diesem Kongress organisatorische Besprechungen im Vordergrund standen.

Durch den Tod von Prof. Storch - Wien hatte das uns besonders interessierende Kernstück der ISFA, das Research-Film-Committee, seinen Präsidenten verloren. Es erschien bereits in den letzten Monaten besonders vordringlich, einen Nachfolger aus dem deutschen Sprachgebiet zu finden. Ich dachte dabei wiederum an Oesterreich oder die Schweiz und hatte in dieser Angelegenheit bereits mit Oesterreichischen Stellen Pöhlung aufgenommen.

b.w.

II.

Durch Teilnahme an der Jahreshauptversammlung der Max Planck-Gesellschaft in München verhindert, konnte ich erst mehrere Tage nach Beginn des Haager Kongresses dort eintreffen. Es wurde mir bei meiner Ankunft mitgeteilt, dass sich das Research-Film-Committee bei den ersten Sitzungen dahingehend geeinigt hat, mir das Amt des Präsidenten des Research-Film-Committee anzubieten. Dieser Vorschlag war einstimmig erfolgt. Ich war über diese Entwicklung überrascht, da ich selbst keine Tendenzen in dieser Richtung verfolgt hatte auch schon deshalb, weil Deutschland kein Mitgliedstaat der ISFA ist und der westdeutsche Vertreter lediglich den Charakter als Observer hat und wohl auch in Zukunft haben wird. Ich äusserte diese Bedenken dem Research-Film-Committee gegenüber. Diese Bedenken wurden jedoch nicht berücksichtigt und ich wurde gebeten, das Amt zu übernehmen, worauf ich glaubte, dieses Angebot nicht ablehnen zu können. Als Vizepräsident wurde Mr. Stanley Bowler (Grossbritannien), als erster Sekretär Dr. Jean Dragesco (Frankreich), als zweiter Sekretär Dr. Frederic (Belgien) einstimmig gewählt.

Die Tagesordnung des Research-Film-Committee umfasste ausser den Berichten der Mitgliedsländer über die in der Zwischenzeit erzielten Fortschritte die Diskussion einige grundsätzlicher Themen. Im Mittelpunkt standen die Fragen des Bulletin, der Bibliographie und der Film-Enzyklopädie. Schon seit längerer Zeit ist Herr Dragesco in Paris bemüht, ein regelmässig erscheinendes Bulletin für das Research-Film-Committee zu organisieren. Dieses Nachrichtenblatt soll an alle interessierten Wissenschaftler und Institute versandt werden und jeweils die neuesten Ergebnisse auf dem wissenschaftlichen Filmgebiet zusammengefasst bringen. Bisher ist die Herausgabe dieses Nachrichtenblattes wegen der finanziellen Schwierigkeiten noch nicht zustande gekommen. Verhandlungen mit der UNESCO haben bisher zu keinem befriedigenden Ende geführt. Es wurde beschlossen, einen neuen Versuch bezüglich der Finanzierung zu machen und an die Rockefeller-Stiftung heranzutreten. Es ist auch daran gedacht, dieses Bulletin gegebenenfalls mit dem geplanten Mitteilungsblatt der ISFA zu verbinden.

Der Unterzeichnete gab einen ausführlichen Bericht über den Stand der Arbeiten an der Bibliographie. Diese sind leider ebenfalls durch finanzielle Schwierigkeiten nicht in dem erwünschten Masse vorangekommen. Es wurden allerdings im verflossenen Jahre bereits umfangreiche Vorarbeiten geleistet. So liegen die bibliographischen Daten von rund 1500 Publikationen vor, ein Teil davon wurde auf Lesefilm aufgenommen. Jedoch hat sich das im Vorjahre in Florenz vorgesehene System der Verbindungsmänner zu den einzelnen Ländern, die dafür sorgen sollten, jeweils die neuesten Publikationen auf dem wissenschaftlichen Filmgebiete nach Göttingen zu senden, nur in Einzelfällen bewährt. Ich wies darauf hin, dass es unserem Institut notwendig erscheint, eine speziell für diese Aufgabe geeignete Kraft einzustellen. Unsere Bemühungen, bei der UNESCO dafür finanzielle Mittel zu erhalten, hätten bisher zu keinem Erfolg geführt. Weiterhin seien wir in einem offiziellen Antrag an die Agfa bzw. an den Verband der deutschen photographischen Industrie heranzutreten, hätten aber von dort noch keine endgültige Zusage erhalten. Ich gab der Hoffnung Ausdruck, dass es irgendwie möglich sein würde, im Inland oder Ausland Geldmittel zu erhalten, um damit diese wichtige Dokumentensammlung in befriedigender Weise in Gang zu bringen.

Im vorigen Jahre hatte Prof. Storch seinen Gedanken des zoologischen Film-Museums vorgeschlagen. Diese Idee ist in der Zwischenzeit sowohl von England als auch von deutscher Seite aufgegriffen worden. In England haben Besprechungen mit den Direktoren des South Kensington Natural History Museum und des Science Museum in London stattgefunden mit dem Ziel, diesen Storch'schen Gedanken zu verwirklichen. Prof. Storch ging seinerzeit von dem Grundgedanken aus, dass es auf der einen Seite zahlreiche zoologische Museen und Sammlungen gibt, in denen tote Tiere präpariert und aufbewahrt werden und dass auf der anderen Seite zoologische Gärten vorhanden sind, in denen Tiere lebend gefangen gehalten werden, wobei es allerdings bekannt ist, dass sich diese Tiere in Gefangenschaft ganz anders verhalten als in Freiheit. Hier sollte in einer wissenschaftlich systematischen Arbeit über viele Jahrzehnte auf internationaler Basis eine Erfassung der Fauna durch den wissenschaftlichen Film stattfinden, wobei diese Aufgaben nach bestimmten Gesichtspunkten wie Lokomotion, Sinnesphysiologie, Fortpflanzung, Verhaltensforschung usw. geordnet sein sollten. Diese Idee scheint zunächst utopisch. Sie sollte jedoch in Angriff genommen werden, auch wenn zu unseren Lebzeiten nur ein Teil der gesamten Sammlung verwirklicht werden könnte. Dieser Storch'sche Gedankengang ist ein Teil einer Film-Enzyklopädie. Der Unterzeichnete wurde von dem Research-Film-Committee beauftragt, die Grundlagen einer solchen wissenschaftlichen Film-Enzyklopädie zusammen mit den verschiedensten Wissenschaftlern in Deutschland zu erarbeiten, und darüber auf dem nächsten Kongress ausführlich zu berichten.

Es wird erforderlich werden, bei der zukünftigen Arbeit im Research-Film-Committee möglichst viele aktive und initiative Teilnehmer heranzuziehen. Geeignete Vorschläge sollen bis zum nächsten Zusammentreffen erarbeitet werden, um dieses Ziel zu erreichen. Bisher umfasst das Committee ca. 70 Mitglieder aus 16 verschiedenen Nationen meist Wissenschaftler (vgl. Anlage 3). Es wurde vereinbart, ein Zusammentreffen im kleinen Kreise in Göttingen im Mai nächsten Jahres durchzuführen. Der Termin soll dabei so gelegt werden, dass er unmittelbar an die in Köln stattfindende Foto-Kino-Messe anschliesst. Als Teilnehmer dieser Besprechung werden anwesend sein: Mr. Bowler-England, Dr. Frederic-Belgien, Dr. Dragesco-Frankreich, Mr. Varossieau-Holland, nach Möglichkeit auch je ein Vertreter aus Oesterreich und der Schweiz. Mit den Vertretern der beiden letztgenannten Länder wurde gesondert Fühlung genommen. Prof. Marinelli aus dem ehemaligen Storch'schen Institut der Universität Wien begrüsst eine enge Zusammenarbeit mit dem deutschen Institut. Auch der Schweizer Vertreter, Herr Traber, will in Zukunft an den Ausschusssitzungen teilnehmen. Ich habe zugesagt, dass falls an den österreichischen oder schweizerischen Hochschulen zur Durchführung spezieller Forschungsfilmaufnahmen spezielle Geräte, die dort nicht vorhanden sind, gebraucht werden, wir bereit sind, diese Geräte mit Bedienungspersonal zur Verfügung zu stellen.

Bemerkenswert ist die Entwicklung des holländischen Instituts für den wissenschaftlichen Film. Dieses Institut wurde im vorigen Jahre unabhängig von dem Schulfilminstitut an der Universität Utrecht gegründet. Es ist für die drei staatlichen Universitäten zuständig und soll zunächst vorwiegend medizinische Filme herstellen. Im ersten Jahr sind 11 wissenschaftliche Filme hergestellt worden. Eine Vorführung vor den staatlichen Vertretern und den Universitätsvertretern vor

IV

einigen Monaten hatte einen sehr guten Erfolg, so dass ein weiterer Ausbau zugesagt wurde. Gemessen an der Zahl der zu versorgenden Hochschulen und der auf das Gebiet der Medizin beschränkten Aufgaben ist das Institut günstig dotiert .

In ganzen kann gesagt werden, dass die Atmosphäre auf dem Kongress günstig war, dass Ressentiments gegenüber Deutschland nicht zu verspüren waren und dass die Ergebnisse dieses Kongresses günstige Rückwirkungen auf unser Institut haben werden; sowohl durch die Übernahme des Präsidiums im Research Film Committee als auch durch die Arbeiten an der Bibliographie und durch die Beauftragung, die Grundlagen für die wissenschaftliche Film-Enzyklopädie zu erarbeiten . Es kann davon ausgegangen werden, dass damit ein guter Ausgangspunkt für die weitere Entwicklung des wissenschaftlichen Filmes auch in Deutschland gegeben ist.

M. J. Wolf
Dr.-Ing. Wolf